

Individuelle Konzeption der Kindertages- einrichtung im Schulzentrum Lautertal



Inhaltsverzeichnis	I
1. Rahmenbedingungen	1
1.1. Kontaktdaten	1
1.2. Öffnungszeiten	1
1.3. Alter der Kinder	1
1.4. Größe der Einrichtung	1
1.5. Personal	2
2. Pädagogisches Konzept	2
3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	2
3.1. Erziehung zur Selbständigkeit	2
3.2. Bildungshaus 3-10	3
3.3. Bewegung	3
3.4. Projekte	4
4. Bildungsbereiche Orientierungsplan – konkrete Umsetzung	4
4.1. Körper	4
4.2. Sinne	5
4.3. Sprache	5
4.4. Denken	5
4.5. Gefühl und Mitgefühl	6
4.6. Sinn, Werte und Religion	6
5. Tagesablauf	7
6. Elternarbeit	10
Schlussbemerkung	II

1. Rahmenbedingungen

Unsere Kindertageseinrichtung liegt im idyllischen Lautertal, zwischen den Teilorten Buttenhausen und Hundersingen. Im September 2015 sind wir in das Bildungszentrum ins Lautertal umgezogen. Das Einzugsgebiet unserer Kindertageseinrichtung umfasst die fünf Münsinger Stadtteile Apfelstetten, Buttenhausen, Hundersingen, Gundelfingen und Bichishausen mit den Steighöfen. Dies bedeutet, dass die Kinder in der Regel mit zwei Bussen gebracht und wieder abgeholt werden. Sie werden im Bus von einer vom Träger fest angestellten Betreuerin begleitet. Insgesamt bietet die Einrichtung Platz für 28 Kinder von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt.

1.1. Kontaktdaten

Kindertageseinrichtung im Schulzentrum Lautertal

Bronnhaldeweg 25

72525 Münsingen

Telefon: 07383/ 949318

E-Mail: kita-lautertal@muensingen.de

Leitung: Astrid Hientz

1.2. Öffnungszeiten

Montag – Freitag 08:00 Uhr –12:00 Uhr

Montag – Donnerstag 13:30 Uhr –16:00 Uhr

1.3. Alter der Kinder

Wir nehmen Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt auf.

1.4. Größe der Einrichtung

Wir sind eine eingruppige Einrichtung und bieten Platz für 28 Kinder.

1.5. Personal

Unser Team besteht aus drei pädagogischen Fachkräften. Eine der Fachkräfte davon ist in erster Linie als Vertretungskraft für alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Münsingen tätig. In wöchentlichen Teamsitzungen besprechen und reflektieren wir Konzeptielles, Pädagogisches und Organisatorisches. Wichtig ist es uns, in den Teambesprechungen Zeit für den Austausch über Kinder, deren Entwicklung und unser pädagogisches Handeln zu haben. Thematische Inhalte bei unseren Teambesprechungen sind auch die Auswertung von Beobachtungen, die wir machen. Auch Anregungen und Beschwerden von Seiten der Eltern werden ernst genommen und besprochen. Damit wir uns weiterentwickeln, neue Anstöße erhalten, unsere Arbeit reflektieren, deren Qualität sichern und um uns über Neuentwicklungen zu informieren, gehen wir regelmäßig zu Fortbildungen.

2. Pädagogisches Konzept

Täglich findet bei uns der Morgenkreis statt. Außerdem gibt es Angebote in altershomogenen Gruppen sowie projektorientierte Angebote in altersgemischten Gruppen. Bei allen diesen Angeboten arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Während des Freispiels gilt das offene Arbeiten in Funktionsräumen mit freien Angeboten. Hier können die Kinder unter allen Möglichkeiten des Kindergartens nach ihrem jeweiligen Interessensgebiet frei wählen. Wir gehen davon aus, dass Kinder Persönlichkeiten sind, die sich individuell, ihren eigenen Vorstellungen entsprechend, entwickeln. Das Kind sucht sich seine Aktivitäten in einer Umgebung, in der es sich wohlfühlt, selbst aus. Wir sind Beobachterinnen und Begleiterinnen, halten uns geduldig und empathisch im Hintergrund und gestalten die Umwelt der Kinder gemäß ihren Bedürfnissen. Das Ziel der Arbeit unserer Einrichtung ist die Unterstützung des Kindes hin zu einer eigenständigen, selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

3.1. Erziehung zur Selbständigkeit

Die Erziehung zur Selbständigkeit ist ein Schwerpunkt in unserer Kindertageseinrichtung. Denn Selbstständigkeit stärkt das Selbstbewusstsein, dies ist immens wichtig, damit sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinandersetzen können. Ein gutes Selbstvertrauen stärkt das Kind und gibt ihm ein positives Lebensgefühl, dies ist eine wesentliche

Grundlage für spätere Lebensqualität und Lernfreude. Deshalb soll das Kind lernen, selbstständige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für das eigene Handeln und Reden zu übernehmen. Die Selbstständigkeit wird gefördert, indem die Kinder täglich kleine Aufgaben übernehmen, einüben, bewältigen und kreativ zur Selbsttätigkeit angeregt werden.

3.2. Bildungshaus 3-10

Unser zweiter Schwerpunkt ist das Projekt „Bildungshaus 3-10“, in dem wir seit 2008 mit der Grundschule im Schulzentrum Lautertal kooperieren. Dies bedeutet, dass die „Vorschulkinder“ an einem Nachmittag mit einer pädagogischen Mitarbeiterin aus unserer Kindertageseinrichtung in die Schulräume gehen. Dadurch entsteht ein guter, nahtloser Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Schule, denn die Kinder lernen Schüler, Lehrerinnen und Räumlichkeiten kennen. Sie entdecken gemeinsam mit den Schülern der Klasse 1-3 verschiedene Themenbereiche, wie z.B. „Forschen und Entdecken“, „Unsere Sinne“ oder sie bewegen sich gemeinsam in Bewegungsparcours. 2 Schülerinnen der 4. Klasse besuchen uns an diesem Nachmittag in der Einrichtung. Sie lesen den Kindern vor, machen mit ihnen Experimente, spielen oder gestalten etwas mit ihnen. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter:
<http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1213904/>

3.3. Bewegung

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bewegung in unserer Einrichtung. Für die kindliche Entwicklung sind Bewegung und Sport von großer Bedeutung. Sie ist die Grundlage einer gesunden menschlichen Entwicklung. Kindern Bewegungserlebnisse zu bieten, leistet einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung. Aktivität und Bewegung hilft Kindern, ihre Gefühle wahrzunehmen, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und das Selbstvertrauen zu stärken. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass wir den Kindern etwas zutrauen und ihnen genügend Gelegenheit bieten, sich zu bewegen. Deswegen gehen wir immer Montag und Mittwochnachmittag in die Turnhalle der Lautertalschule. Weiterhin bewegen wir uns jeden Tag draußen in unserem Garten.

3.4. Projekte

Projekte sind neben den geplanten Aktivitäten auch ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Projektthemen ergeben sich sowohl aus den Interessen, Bedürfnissen, Spielinhalten der Kinder, als auch aus unseren Beobachtungen, die wir durchführen. In unseren Projekten findet sich meist eine Interessengruppe zusammen, die dann mit Hilfe der Erzieherinnen das Projekt erarbeitet, sich Ziele setzt und die verschiedenen Aktivitäten plant und durchführt. Wir treffen uns jede Woche an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, um an unserem Projekt zu arbeiten. Hier werden die Kinder von Anfang an in die Projektplanung eingebunden: Gemeinsam wird überlegt, was die Gruppe alles machen und unternehmen könnte, was an Materialien gebraucht wird, ob Fachleute interviewt werden sollen und wohin Ausflüge gehen könnten. Die Kinder erleben, dass Ihre Ideen, Wünsche und Meinungen berücksichtigt werden. Ihr Interesse an der jeweiligen Thematik wird verstärkt und wirkt sich z.B. positiv auf ihr Selbstbild und Selbstwertempfinden aus. Sie bestimmen auch den weiteren Verlauf des Projektes mit, indem sie immer wieder um ihre Meinung und um Vorschläge gebeten werden. Unsere Projekte werden von Erzieherinnen und Kindern „konstruiert“ und gemeinsam gestaltet.

4. Bildungsbereiche Orientierungsplan – konkrete Umsetzung

Diese Inhalte beziehen sich auf Punkt 2 der Rahmenkonzeption. Hier wird aufgezeigt, wie die Bildungsbereiche aus dem Orientierungsplan bei uns konkret umgesetzt werden. Da die Arbeit in der Kindertageseinrichtung sehr vielfältig und variabel ist und es sehr viele Umsetzungsmöglichkeiten gibt, können sich die Inhalte oder Schwerpunkte je nach Thema verschieben.

4.1. Körper

In den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, ihre feinmotorischen Fähigkeiten zu fördern z.B. durch: Steckerplatten, Puzzle, Malen, Zeichnen, Schneiden, Kleben, Kneten und Formen. Um die grobmotorische Entwicklung zu fördern, nutzen wir die Turnhalle der Lautertalschule und unseren großen Außenbereich. Die Kinder haben dort die Möglichkeit durch Turngeräte, Spielgeräte, Fahrzeuge, Bälle sowie Reifen und Seile ihren Bewegungsdrang auszuleben. Bei alltäglichen Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich können die Kinder, Dinge wie z.B. das

Aufräumen des Geschirrs, das Einschenken des Getränkes und das Fegen des Gruppenraumes selbständig ausführen. Wir legen Wert auf gesunde Ernährung und bitten die Eltern ein gesundes Frühstück mitzugeben.

4.2. Sinne

In unserer Kindertageseinrichtung gibt es vielfältige Fördermöglichkeiten für die Sinne. Am Sandtisch, beim Kneten, Kleistern, Musizieren, aber auch durch Wahrnehmungs- und Kreisspiele regen wir die differenzierte Wahrnehmung an. In der Puppenecke, beim Friseur, im Kaufladen und in der Bauecke haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Sinesindrücke im Rollenspiel wahrzunehmen und zu vertiefen. Jeden Morgen treffen wir uns gemeinsam mit den Kindern im Morgenkreis. Dort begrüßen wir uns, indem wir einen Rhythmus auf unseren Klangschalen anstimmen. Außerdem können die Kinder in unserem „Musikraum“ mit einfachen Klang- und Rhythmusinstrumenten zu experimentieren. Im Garten gibt es für die Kinder Sand und Wasser zum matschen. Unterschiedliche Untergründe wie Gras, Pflastersteine, Sand und Rindenmulch laden dazu ein, vielfältige sinnliche Erfahrungen zu machen. Durch diese bewusste Wahrnehmung der Umwelt erlangen Kinder die Gelegenheit, sich durch Basiswissen Neues zu erschließen.

4.3. Sprache

Wir begrüßen einander, reden, singen und musizieren in Morgen- und Gesprächskreisen, dabei üben die Kinder täglich Kommunikation in der Gruppe. Durch Fingerspiele, Reime, Lieder, Zungenbrecher, Rätsel, Bilderbücher und Bücher wird Sprache vielfältig erlernt, erlebt und eingesetzt. Im Kreativbereich mit seinen vielen Möglichkeiten und verschiedenen Materialien, können sich die Kinder ausdrücken. Wir legen Wert darauf, bewusst mit den Kindern zu sprechen und ihnen zuzuhören. Durch gezieltes Nachfragen wird Interesse deutlich und sprachlicher Ausdruck angeregt und gefördert. Zweimal die Woche kommt eine Sprachförderkraft in unsere Einrichtung, um gezielte Sprachförderung durchzuführen. Die Gruppe besteht aus Kindern, die Sprachstörungen, Sprachdefizite oder einen verminderten Wortschatz haben.

4.4. Denken

Viele Spielmaterialien, die wir in der Kindertageseinrichtung haben, regen die Kinder zum Sortieren, Ordnen und Systematisieren an. So erkennen Kinder Muster, Regeln

und Symbole, die ihnen helfen die Welt zu erfassen und zu begreifen. Wir achten darauf, dass die Kinder durch Regeln und Rituale die Struktur von Tages- oder Wochenabläufen erkennen und einschätzen können. Kinder beschäftigen sich mit vielfältigen Themen und stellen Fragen. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sie angeregt werden, ihre Gedanken und Ideen zu entwickeln und zu verfolgen, geben Anregungen, Impulse und Unterstützung.

4.5. Gefühl und Mitgefühl

Emotionen sind ständige Begleiter unseres Lebens, Kinder müssen ihre Emotionen erfahren und damit umgehen lernen. Danach können sie Emotionen auch bei anderen erkennen, einschätzen und dadurch Mitgefühl und Empathie entwickeln. Uns ist es wichtig, die Gefühle und Befindlichkeiten der Kinder wahrzunehmen, zu benennen und darauf einzugehen. Wir gehen respektvoll miteinander um und entwickeln gemeinsame Strategien zu Konfliktlösungen. Unser Verhalten wird von den Kindern wahrgenommen und wirkt als Vorbild.

4.6. Sinn, Werte und Religion

Regeln, Rituale und Traditionen sind ein wichtiger Bestandteil dieses Bildungsbereiches, denn sie geben Halt und Orientierung im Tages- und Jahresablauf. Deshalb ist es uns wichtig, den Tag zu strukturieren. Wiederkehrende Abläufe geben Sicherheit und Vertrauen. Jedes Kind ist einzigartig und wichtig, deshalb soll es nicht nur am Geburtstag im Mittelpunkt stehen. Jeder wird abwechselnd das Tageskind, es klingelt zum Aufräumen und darf sich ein Schlusslied „erwürfeln“. Im Jahresablauf sind uns z.B. Erntedank, St. Martin, die Advents- und Weihnachtszeit wichtig. Deshalb vermitteln wir deren Ursprung und feiern die Feste gemeinsam. Die Grundlage all dieser Inhalte ist jedoch die positive Grundeinstellung zu jedem Kind mit seinen Stärken und Schwächen. Deshalb gehen wir wertschätzend miteinander um. Dies gilt für alle Bereiche, Kinder, Kolleginnen, Eltern, Träger und beinhaltet selbstverständlich auch den achtsamen Umgang mit Tieren und Pflanzen. Diese Inhalte der Bildungsbereiche aus dem Orientierungsplan sind beispielhaft, sie sind nicht vollständig und müssen gegebenen Situationen jeweils angepasst werden.

5. Tagesablauf

In der Regel gestaltet sich unser Vormittag nach diesem Muster. Im täglichen Zusammenleben entstehen jedoch auch Situationen, die eine flexible Handhabung des Zeitrasters erfordern. Damit die Kinder sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und Sicherheit entwickeln können, ist für uns ein strukturierter Tagesablauf sehr wichtig.

Wann	Was	Warum
08:00 Uhr	Ankommen der Kinder mit den Bussen	Die Kinder werden am Bus abgeholt / empfangen. Wir gehen gemeinsam in die Kindertageseinrichtung, dies erleichtert die Übergangssituation. So können Informationen oder auch Dinge über die Busbegleitung weitergegeben werden.
08:15 Uhr	Morgenkreis mit Lied, Gespräch und Aktuellem	Der Morgenkreis ist ein tägliches Ritual, in dem wir uns begrüßen, einander wahrnehmen, erfahren wer fehlt oder krank ist. Wir singen gemeinsam. Besonderheiten des Tages, Themen der Kinder und aktuelle Situationen können besprochen und Befindlichkeiten der Kinder erkannt werden. Die Kinder werden über den geplanten Tagesablauf informiert.
08:30 Uhr	Freies Spiel	Kinder können Ihre Spielbereiche, Spielpartner und Spieldauer frei wählen. Spiel ist das Ausdrucksmittel des Kindes, im Spiel ist es selbsttätig, begreift seine Umwelt, verarbeitet Erlebnisse, übt soziale Kompetenzen, interagiert mit Anderen und lernt den Umgang mit Konfliktsituationen. Deshalb bekommt das Freispiel bei uns viel Raum.
	Beobachtung des Kindes. Portfolio	Sie ist die Grundlage der individuellen Entwicklungsförderung. Das Kind und

		das pädagogische Fachpersonal gestalten gemeinsam das „Buch des Kindes“.
	Freies Vesper	Kinder haben zu unterschiedlichen Zeiten Hunger- und Durstgefühl. Manche haben zu Hause gefrühstückt andere nicht. Diesen unterschiedlichen Bedürfnissen sollen die Kinder nachkommen können. Beim freien Vesper finden sich Tischgemeinschaften. Essen verbindet und fördert die Kommunikation. Die Selbständigkeit und Selbstwahrnehmung wird gefördert z.B. beim Einschenken oder beim Überlegen: „wie viel Durst habe ich?“ und „was möchte ich trinken?“
10:15 Uhr	Aufräumen	Alle helfen mit beim gemeinsamen Aufräumen. Kinder lernen Regeln der Ordnung. Wir wollen es wieder schön haben und beim nächsten Mal wieder alles finden. Deshalb ordnen und sortieren wir und helfen einander dabei.
10:25 Uhr	Aktivitäten in der Altersgruppe oder Projektgruppe	Wir arbeiten sowohl in Altersgruppen, als auch in Projektgruppen mit den Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz. Wir greifen Ideen und Themen der Kinder, ihres Umfeldes und der Jahreszeiten für die Bildungsarbeit auf. Uns ist es wichtig, dass die Kinder sowohl in altershomogenen als auch in altersheterogenen Gruppen vielfältige Erfahrungen machen. Dabei können sich Kinder selbständig nach ihren Interessen an den jeweiligen Angeboten beteiligen und selbst entscheiden, bei welchem Angebot sie dabei sein möchten.

10:50 Uhr	Bewegung und Spielen im Freien	Kinder brauchen zur Förderung der Sprach- und Intelligenzentwicklung viele Bewegungsmöglichkeiten. Dies geht bei uns am besten im Freien. Deshalb gehen wir jeden Tag und bei jedem Wetten ins Freie in den Garten.
11:15 Uhr	Anziehen/ Austeilen von Informationen und Gebasteltem	Die Informationsweitergabe an die Eltern kann meist nur schriftlich erfolgen. Deshalb ist sie besonders wichtig. Wir schätzen die gebastelten Dinge der Kinder.
11:25 Uhr	Abschlusslied. Wir begleiten die Kinder zum Bus. Busabfahrt (größter Teil der Kinder)	Dies ist ein Ritual. Wir verabschieden uns voneinander, nehmen uns noch einmal als Gruppe wahr und gestalten so einen geregelten Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Busfahrt und zum Zuhause.
11:30 – 12:00 Uhr	freies Spiel bis zum zweiten Bus. Verabschieden einzelner Kinder	Es besteht das Angebot erweiterter Öffnungszeiten.
13:30 Uhr	Ankommen der Kinder	Die Abläufe und die Begründungen entsprechen dem Vormittag
13:40 Uhr	Freies Spiel, freies Vesper, freie Angebote	Das freie Spiel am Nachmittag gestaltet sich oft intensiver, da weniger Kinder da sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, etwas fertig zu machen oder etwas vom Vormittag weiter zu entwickeln. Der Außenspielbereich kann am Nachmittag intensiv genutzt werden.
15:40 Uhr	Aufräumen	Siehe Vormittag
15:55 Uhr	Abschlusslied/Busabfahrt	Siehe Vormittag
Zusätzlich:		
Montagnachmittag und Mittwochnachmittag	Turnen in der Turnhalle im Schulzentrum Lautertal	Wir nutzen die Möglichkeiten der Turnhalle und ihrer Geräte für die Bewegungsnachmittage. Kinder können hier in besonderem Maße ihre motori-

		schen Fähigkeiten, Geschicklichkeit und Kraft einüben und entwickeln. Sie nehmen Ihren Körper wahr und können ihre Grenzen erfahren.
Dienstagnachmittag	Bildungshaus	Siehe Punkt 3.2
Donnerstagnachmittag	Eltern-Kind Nachmittag	Einmal im Monat haben die Eltern die Möglichkeit die Einrichtung mit ihrem Kind zu besuchen, um dort gemeinsam mit ihrem Kind den Kindergarten tag zu erleben.

6. Elternarbeit

Ein partnerschaftliches Miteinander in der Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischem Fachpersonal ist für uns die wichtigste Grundlage für die gemeinsame Erziehung zum Wohle des Kindes. Da die Kinder zu uns in der Regel mit den Bussen kommen finden wenig „Tür- und Angelgespräche“ statt. Um einen guten und intensiven Kontakt und Austausch zu fördern, sind uns die regelmäßigen Eltern – Kind – Nachmittage wichtig. An diesen Nachmittagen haben die Eltern die Möglichkeit, Zeit mit ihren Kindern und den Erziehern in der Kindertageseinrichtung zu verbringen. Dies bietet eine gute Plattform für das gegenseitige Kennenlernen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. An Elternabenden und Elternbeiratssitzungen werden Themen, Aufgaben des Kindergartens und der Eltern thematisiert und besprochen. Miteinander wollen wir zum Wohle des Kindes arbeiten, dies bedeutet aktive Teilhabe, sowie Kritik, Beschwerden, Anregung und Lob in angemessener Art und Weise miteinander auszutauschen. Bei Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen wird Erziehungspartnerschaft ganz persönlich. Wir erfahren von Verhaltensweisen und Entwicklungen des Kindes im häuslichen Bereich und tauschen uns mit den Eltern über Wahrnehmungen und Entwicklungen in der Kindertageseinrichtung aus. So können gemeinsame Ziele entwickelt und begleitet werden. Thematische, inhaltliche und organisatorische Informationen geben wir regelmäßig über unsere „Schneckenpost“, Elternbriefe, Informationszettel oder Aushänge am Bus weiter. Zu schnellem Austausch und zu Absprachen nutzen wir das Telefon. Für besondere Anliegen oder wenn Gesprächsbedarf besteht sind wir gerne bereit, einen Termin zu vereinbaren. Besondere Höhepunkte sind gemeinsame Feste und kleinere Feiern mit den Eltern und Familien, die unser Kindergartenjahr bereichern.

Schlussbemerkung

Die individuelle Konzeption der Kindertageseinrichtung im Schulzentrum Lautertal ist eine Ergänzung zur pädagogischen Rahmenkonzeption für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Münsingen. An der Erarbeitung der individuellen Konzeption vom 21.10.2013 und an deren Fortschreibung bis Februar 2017 haben mitgewirkt:

Astrid Hientz

Jessica Speidel